

Inhalt

Vorwort	XI
Prolegomena	XIII
1 Einleitung	1
2 Auf dem Weg zur professionellen Sterbebegleitung	5
2.1 Sterben im Wandel der Zeit	19
2.1.1 Die mittelalterlich-christliche Ars moriendi	23
2.1.2 Veränderung der Familienstrukturen	29
2.1.3 Soziale Differenzierung und Multikulturalität	31
2.2 Das Umfeld der letzten Lebensphase	95
2.2.1 Sterben in einem Hospiz	100
2.2.2 Sterben auf der Palliativstation	104
2.2.3 Sterben im Pflegeheim	106
2.3 Sterbehilfe vs. Sterbebegleitung	108
2.3.1 Zur rechtlichen Situation in Europa	110
2.3.2 Psychologische und ethische Aspekte	118
2.3.3 Iura et Bona: Die Lehre der Kirche	127
2.4 Resümee	130
3 Begleitung in multidisziplinären Zugängen	137
3.1 Begleitung in einem multiprofessionellen Team	138
3.1.1 Die seelsorgliche Aufgabe der helfenden Berufe	144
3.1.2 Die »Felddynamik« der Arbeit in einem Team	147
3.1.3 Die »Symbolkraft« der heilenden Berufe	150
3.1.4 Vermittlung der Diagnose und Therapieabbruch	152
3.1.5 Resümee	159

3.2	Personorientierte und individuelle Begleitung	163
3.2.1	Sterbeprozess und Phasenverlauf	173
3.2.1.1	Die Phasen des Sterbens	173
3.2.1.2	Der Sterbeprozess	177
3.2.2	Beziehungsgestaltung und Kommunikation	186
3.2.2.1	Personzentrierte Beziehungsgestaltung	191
3.2.2.1.1	Die Kongruenz des Begleiters	193
3.2.2.1.2	Die bedingungslose Akzeptanz des Sterbenden	195
3.2.2.1.3	Die empathische Haltung des Begleiters	200
3.2.2.2	Personzentrierte Kommunikation	202
3.2.2.2.1	Die Sprache Sterbender	213
3.2.2.2.2	Aktives Zuhören	220
3.2.2.2.3	Symbolische Kommunikation	234
3.2.3	Das Ringen mit der eigenen Sterblichkeit	240
3.2.3.1	Die Begegnung mit dem Sterbenden	241
3.2.3.2	Die Angst vor dem Tod und der Wunsch zu sterben	243
3.2.3.3	Stabilisierung durch Aktivierung von Ressourcen	257
3.2.3.4	Selbstannahme in Demut und Würde	316
3.2.3.5	Vertrauen als Ressource am Ende des Lebens	320
3.2.4	Lebenssinn und Spiritualität am Lebensende	358
3.2.4.1	Sinn am Ende des Lebens	358
3.2.4.2	Anamnese als Potenzial und Befreiung	382
3.2.4.3	Begleitung in Zeiten der Dunkelheit	419
3.2.4.4	Spiritualität als Sinn- und Kraftquelle	452
3.2.4.5	Umgang mit außersinnlichen Erlebnissen	474
3.2.5	Sterbevorbereitung im Glauben	481
3.2.5.1	Religions- und Gottesbild	485
3.2.5.2	Sterbevorbereitung im Gebet	509
3.2.5.3	Integration von Leid und Schmerz	521
3.2.5.4	Trauer und Trost im Glauben	526
3.2.5.5	Versöhnen und Loslassen	617
3.2.6	Resümee	666

3.3	Familien- und systemorientierte Begleitung	683
3.3.1	Systemorientierte Begleitung in Theorie und Praxis	684
3.3.1.1	Die Bedeutung des Systems für die Begleitung	685
3.3.1.1.1	Systemtheorie und systemische Therapie	687
3.3.1.1.2	Systemische Begleitung als pastorale Aufgabe	702
3.3.1.2	Die Stärkung und Aufrechterhaltung des Systems	716
3.3.1.2.1	Primäres Subjekt der Begleitung ist die Familie	719
3.3.1.2.2	Barrikaden abbauen und Sprache ermöglichen	726
3.3.2	Besonders schutzbedürftige Personen	740
3.3.2.1	Zur Begleitung von Kindern	740
3.3.2.1.1	Kinder auf den Verlust vorbereiten	762
3.3.2.1.2	Wenn der Sterbende ein Kind ist	770
3.3.2.2	Besondere Situationen begleiten	789
3.3.2.2.1	Begleitung bei Trauma und Demenz	789
3.3.2.2.2	Zur Begleitung von Wachkomapatienten	877
3.3.3	Den Sterbenden gehen lassen und weiterleben	890
3.3.3.1	Die Schwierigkeit des Loslassens	890
3.3.3.1.1	Liebe und Selbstaufrechterhaltung des Systems	890
3.3.3.1.2	Echte Nähe als Bedingung für echtes Loslassen	893
3.3.3.2	Menschliche Verbundenheit als Grundressource	895
3.3.3.2.1	Familie und Freunde als Ressource	895
3.3.3.2.2	Der Sterbende – eine Ressource für das Leben	900
3.3.4	Der christliche Glaube: Gott im System	907
3.3.4.1	Prä- und perimortale Abschiedsrituale	908
3.3.4.1.1	Christliche Sterbewachen	908
3.3.4.1.2	Sterbestunde und Abschiedsritual	913
3.3.4.2	Postmortale und finale Abschiedsrituale	915
3.3.4.2.1	Traditionelle Totenwache	915
3.3.4.2.2	Begräbnisfeier und Bestattungsformen	917
3.3.5	Resümee	927

4	Hinterbliebenenarbeit: Den Verlust bewältigen	939
4.1	Zur Person des Trauerbegleiters	943
4.2	Die Trauer einzelner Hinterbliebener	944
4.3	Die Trauer der ganzen Familie	952
4.4	Resümee	959
5	Exkurs: Brauchen wir eine neue Ars moriendi?	963
5.1	Über den Sinn einer neuen Sterbekultur	964
5.2	Psychologische Aspekte einer Sterbekultur	967
5.3	Theologische Aspekte einer Sterbekultur	970
5.4	Resümee	978
6	Ertrag und Darlegungen zum Begleitungsansatz	981
7	Schlussbetrachtungen	989
8	Ausblick und Anregungen für die Politik	995
	Texte für die pastorale Praxis	1003
	Literatur	1033
	Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten der Fachverbände	1069